



Selbstbewusst durch Kunststücke

85 Kinder und Jugendliche schnupperten in den Ferien Zirkusluft

VON HOLGER HOECK

CHORWEILER. Wagemutig betreten die jungen Fakire das Nagelbrett oder vollführten sogar einen Handstand in einem großen Scherbenhaufen. Natürlich ernteten die Kinder in ihren orientalischen Kostümen für so viel Mut tosenden Applaus von den Besuchern der rund einstündigen Zirkusaufführung in der Turnhalle der Heinrich-Böll-Gesamtschule.

Doch auch die weiteren Kunststücke mit dem Diabolo, Tuch- und Trapezakrobatik, Jonglage, einer lebendigen Pyramide sowie natürlich den unterhaltsamen Einlagen der bunt kostümierten Clowns veranlassten die Eltern und weitere Angehörige der frischen Nachwuchsartisten zu großem Jubel nach den immer wiederkehrenden Trommelwirbeln.

85 Heranwachsende zwischen sechs und 13 Jahren aus dem Bezirk Chorweiler hatten sich zum Zirkusferienprojekt von „Kindernöte e.V.“ ange-



Akrobatik stand bei den jungen Teilnehmern des Zirkusprojekts hoch im Kurs. (Foto: Hoeck)

meldet. „Es ist erstaunlich, wenn man sieht, was die Kinder in nur zwei Tagen gelernt haben. Sie waren allerdings auch mit einer unheimlich großen Begeisterung dabei“, sagt Geschäftsleiterin Anna Knauer, die mit insgesamt 15 Begleitern die mit einem Kinotag und einem „Trio-Ball-Turnier“ (Bas-

ket-, Fuß- und Handball) gestartete Woche unterstützte. Bevor sich die Kinder und Jugendlichen für eine Zirkusdisziplin entschieden, wurden die verschiedenen Attraktionen durch die sieben Betreuer des „Kölner Spielcircus“ vorgestellt und sie dabei bereits zum aktiven Mitmachen motiviert.

Dank einer finanziellen Unterstützung durch Unternehmer Claus Dillenburger, der dem Verein seit zwölf Jahren treu zur Seite steht, konnte das Zirkusprojekt nach fünfjähriger Pause wieder zum Leben erweckt werden. „Die Kinder stammen überwiegend aus unseren drei Projekten ‚Straßen-

kinder‘, ‚Spaßschule‘ und ‚Lückenkinder‘, in denen sie individuell gefördert werden oder wir mit ihnen gemeinsam auf der Straße altbekannte Spiele veranstalten“, erklärt Vanessa Ortmann, Mitarbeiterin im Bereich Öffentlichkeitsarbeit und Fundraising.

Sie betonte den pädagogischen Wert der Ferienmaßnahme „Es ist wichtig, insbesondere den Kindern und Jugendlichen etwas anzubieten, die ansonsten manche Freizeitangebote, auch aus finanziellen Gründen, nicht wahrnehmen wollen oder können. Wenn sie ein Erfolgserlebnis beim Erlernen der Kunststücke erfahren, stärkt dies ihr Selbstbewusstsein. Sie trauen sich dann zukünftig auch außerhalb unserer improvisierten Manege mehr zu.“ Der Applaus des Publikums bei der Zirkusshow spornte sie ebenfalls zur Durchführung besonderer Herausforderungen an. Denn wer möchte sonst schon freiwillig barfuß über ein Nagelbrett gehen?